

**BÜNDNIS 90**  
**NEUES FORUM**  
**DEMOKRATIE JETZT**  
**Für Brandenburg**

**Märkers  
Freude  
?**



**Gemeinsam Probleme lösen!**

BRABE

Plakat zur Landtagswahl in Brandenburg am 14.10.1990.

# Der Bundesverband Demokratie Jetzt und die Landesverbände Demokratie Jetzt und Neues Forum Brandenburg

Ein Vergleich zweier Bürgerbewegungs-Überlieferungen

Im Mittelpunkt dieses Beitrags stehen die Überlieferungen zweier Bürgerbewegungsgruppen. Die eine – der Bestand *B.V.2 Demokratie Jetzt 1989 – 1991* – gibt einen Einblick in die Herkunft der Mitglieder, die politische Ausrichtung und das Engagement einer Gruppe der ostdeutschen Bürgerbewegung. Die Unterlagen stammen aus dem ehemaligen Haus der Demokratie in der Friedrichstraße 165<sup>1</sup> in Berlin-Mitte. Es handelt sich hierbei um die Aktenführung der Bundesgeschäftsstelle der Bürgerbewegung Demokratie Jetzt (DJ), entstanden zwischen 1989 und 1991. Im September 2003 übergab Erhard O. Müller<sup>2</sup>, Leiter des Forum Bürgerbewegung, die Papiere, die er seit dem Zusammenschluss zum Bündnis 90 verwahrt hatte, aus den Räumen des Hauses der Demokratie in der Greifswalder Straße 4 an das Archiv Grünes Gedächtnis. Allerdings fehlen bei der Überlieferung die Personal- und Finanzunterlagen. Letztere befinden sich im Bestand *B.I.5 im Archiv Grünes Gedächtnis*, der Überlieferung des Berliner Büros von Bundesvorstand und Bundesgeschäftsstelle Bündnis 90/Die Grünen aus der Dircksenstraße in Berlin. Vermutlich wurden sie in den Jahren nach 1990 als prüfungsrelevante Unterlagen von der Nachfolgeorganisation Bündnis 90 übernommen und aufbewahrt.

Die andere Überlieferung bildet genau genommen nur einen Teil eines Archivbestandes, nämlich des Landesverbandes Brandenburg von Bündnis 90/Die Grünen – *C Brandenburg I.1 LaVo/LGSt*. Es sind die Unterlagen aus den Landesverbänden Brandenburg von Demokratie Jetzt und Neuem Forum (NF). Übernommen wurden sie aus dem Grünen Haus in der Potsdamer Otto-Nuschke-Straße, später Lindenstraße 53, das erst die Bürgerbewegungen, später dann den Landesverband von Bündnis 90/Die Grünen in Brandenburg beherbergte.

Die Überlieferungen geben einen exemplarischen, im letzten Fall nur auf den ehemaligen Bezirk Potsdam<sup>3</sup> bezogenen Einblick in das Engagement der einzelnen Bürgerbewegungen bis zum Zusammenschluss zur Partei Bündnis 90. In der revolutionären Zeit versuchten Demokratie Jetzt und Neues Forum die hereinbrechenden

1 Heute hat das Haus der Demokratie seinen Sitz in der Greifswalder Straße 4.

2 Erhard O. Müller war von Beginn an ein Sympathisant und Wegbegleiter der Bürgerbewegungen und ein Verfechter von Bürgerbeteiligung und Demokratie.

3 Ab dem 03.10.1990 beziehen sich die Unterlagen auf das gesamte Land Brandenburg.

Probleme und Schwierigkeiten und deren Lösungen zu ihrem Anliegen zu machen. Dass dies in der kurzen Zeit und mit den unzulänglichen Mitteln unmöglich zu realisieren war, davon erhält man beim Lesen einen ersten Eindruck.

### **Zum Bestand B.V.2 Demokratie Jetzt 1989 – 1991**

Überliefert sind hier Texte der unabhängigen kirchlichen Friedensbewegung aus den 80er-Jahren, die eine Verortung der Bürgerbewegung ermöglicht und einen Blick in das Milieu der Mitgliedschaft zulässt. Darunter befinden sich beispielsweise ein Bericht der Fastengruppe in der Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg «Fasten für das Leben» vom 6. bis 12. August 1983, Einladungen zu Friedensseminaren Anfang der 80er-Jahre, Texte und Thesenpapiere zu Abrüstungsbestrebungen der kirchlichen Friedensinitiativen. In einem Schreiben an den damaligen Staatsratsvorsitzenden der DDR, Erich Honecker, vom 08.04.1983 weist die Friedensgemeinschaft Jena auf die fragwürdige Friedenspolitik der DDR-Führung und ihre Behinderung von Friedenskundgebungen hin.<sup>4</sup>

Diese Texte aus der unabhängigen Friedensbewegung der ehemaligen DDR machen im Verhältnis eher einen geringen Teil der Unterlagen des Archivbestandes aus. Sie bilden aber den Grundstock eines von vier Schwerpunktbereichen, nämlich der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der Bürgerbewegung Demokratie Jetzt, die bis zum Zusammenschluss der Bürgerbewegungsgruppen im Herbst 1991 zur Partei Bündnis 90 reicht. Mit der Abbildung der Initiatorinnen und Initiatoren und späteren Mitbegründerinnen und Mitbegründern von Demokratie Jetzt und auch der relativ flächendeckend vorliegenden Adressenlisten, sowohl als Unterlagen zu Gremiensitzungen als auch in Form von Teilnehmendenlisten, Kandidatenlisten etc., gibt der Bestand einen personellen Einstieg in die Forschung über ostdeutsche Friedensgruppen der 80er-Jahre und einen Teil der ostdeutschen Bürgerbewegung, der sich für eine demokratische Umgestaltung der Gesellschaft einsetzte.

Von führenden Mitgliedern wie Hans-Jürgen Fischbeck, Benno Hasse, Wolfgang Ullmann und Konrad Weiß gibt es personenbezogene Ablagen. Sie enthalten Sammlungen von Texten, Essays, Ideenpapiere, Offene Briefe und Presseauschnitte von und über ihre Person.

Ein besonders wichtiges Dokument ist der Antrag «Absage an Praxis und Prinzip der Abgrenzung»<sup>5</sup>, der 1986 für die Berlin-Brandenburger Synode von Stephan Bickhardt und Ludwig Mehlhorn erarbeitet und schließlich ein Jahr darauf von Hans-Jürgen Fischbeck im April 1987 in die Synode der evangelischen Kirchen eingebracht wurde.<sup>6</sup> Es ist im Vorfeld der revolutionären Ereignisse der erste Vorstoß 1986/87 im kirchlichen Umfeld, die Missstände in der DDR-Gesellschaft öffentlich zu thematisieren. Mit ihm und dem «Aufruf zur Einmischung in eigener Sache» vom 12.09.1989, der eine beträchtliche Resonanz hervorgerufen hat, die hier in Form von zahlreichen Antwortbriefen<sup>7</sup> überliefert ist, zeichnet der Bestand die Geburtsstunde der Bürgerbewegung Demokratie Jetzt auf.

4 AGG, B.V.2, Sign. 100 und 101.

5 AGG, B.V.2, Sign. 27.

6 Von der Illegalität ins Parlament, vgl. Helmut Müller-Enbergs, Marianne Schulz, Jan Wielgohs (Hrsg), Berlin 1992, S.105.

7 AGG, B.V.2, Sign. 24.

Einen quantitativ weitaus größeren Teil bilden die Gremienunterlagen, die mit den Sitzungsunterlagen der Bundesvertreterkonferenzen und Basisgruppentreffen den Bogen von der Bundesebene bis hin zu kleinen Ortsgruppen spannen. In den Unterlagen von Vertreterkonferenzen, Sprecherrat, Geschäftsausschuss, Länderausschuss und Basisgruppen werden die Arbeitsschwerpunkte und Zielsetzungen von Demokratie Jetzt sichtbar. Oftmals werden die Anliegen der Bürgerbewegungsgruppe, beispielsweise über Berichte von Vertreterinnen und Vertretern am Zentralen Runden Tisch oder aus der Volkskammerfraktion über ihre dortige Arbeit, sehr deutlich in den Zusammenhang mit der parlamentarischen bzw. parlamentsnahen Arbeit gebracht.

Die Unterlagen der Bundesvertreterkonferenzen liegen für den Zeitraum Januar 1990 bis Juli 1991, die des Sprecherrats von März 1990 bis September 1991 vor. Bedenkt man, dass die Gründungsinitiative von Demokratie Jetzt, nach Einrichtung des Initiativkreises «Absage an Praxis und Prinzip der Abgrenzung» im Jahre 1986 offiziell am 12.09.1989 erfolgte und am 21./22.09.1991 in Potsdam bereits der Zusammenschluss zur Partei Bündnis 90 stattfand, kann man hier von einer zusammenhängenden Dokumentation der beschlussfassenden Gremien einer Gruppe der Bürgerbewegung ausgehen.

Ein umfangreicher Schriftwechsel der Bundesgeschäftsstelle von Demokratie Jetzt mit den einzelnen Basisgruppen lässt den Informationsaustausch und die Rückkopplung der eigenen Arbeit erkennen und zeigt eine sehr gute Vernetzung innerhalb der Bewegung.

Zu den großen Schwerpunktthemen von Demokratie Jetzt gehörte die Arbeit an einem neuen Verfassungsentwurf. Dieser wurde sowohl in der ursprünglichen Fassung für die DDR als auch nach dem 3. Oktober 1990 als gesamtdeutscher Verfassungsentwurf maßgeblich von Wolfgang Ullmann<sup>8</sup>, einem der Sprecher von Demokratie Jetzt, erst am Zentralen Runden Tisch und später im «Kuratorium für einen demokratisch verfassten Bund deutscher Länder»<sup>9</sup> vorangetrieben.

Weitere Bemühungen von Demokratie Jetzt galten der Mitwirkung am Einigungsvertrag, der Gründung der Treuhand und natürlich auch der Beobachtung der Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen. Die Offenheit für die Anliegen anderer Gruppen der Bürgerbewegung und das Ausloten der Möglichkeiten für eine zukünftige politische Einmischung ließen Demokratie Jetzt schon sehr früh auf andere Oppositionsgruppen zugehen. Schon im März 1990 gab es in den Protokollen des Sprecherrats erste Überlegungen zu Wahlbündnissen und Fraktionsbildungen zusammen mit der

8 Ullmann saß bis März 1990 für Demokratie Jetzt am Zentralen Runden Tisch der DDR, wurde danach für die Listenverbindung Bündnis 90 in die Volkskammer gewählt. Er war seit Dez. 1990 für die Bundestagsgruppe, später für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Mitglied des Deutschen Bundestags, zuletzt von 1994–1999 Mitglied des Europäischen Parlaments.

9 Das Kuratorium gründete sich am 16.06.1990 im ehemaligen Berliner Reichstag. Dazu aufgerufen hatten Wegbereiterinnen und Wegbereiter einer neuen Verfassung, nachdem der vom Zentralen Runden Tisch im April 1990 vorgelegte «Entwurf für eine neue Verfassung der DDR von der Volkskammer abgelehnt und zudem durch den Beschluss zur Vereinigung am 3. Oktober 1990 ad absurdum geführt worden war. Der Versuch des Kuratoriums, mit der Arbeit an einer neuen gesamtdeutschen Verfassung den historischen Zeitpunkt zu nutzen und einen Anschluss der ostdeutschen Länder an das Grundgesetz nach § 23 GG (nachdem in allen weiteren Bundesländern nach deren Beitritt zum Bundesgebiet das Grundgesetz in Kraft zu setzen war) zu verhindern, scheiterte ebenfalls.

Initiative Frieden und Menschenrechte (IFM), dem Neuen Forum (NF), der Grünen Partei (GP) und dem Unabhängigen Frauenverband (UFV). Vom 1. bis 3. Februar 1991 fand im Haus der Demokratie ein gemeinsames Treffen von Demokratie Jetzt und der Initiative Frieden und Menschenrechte statt, auf der sie eine Beschlussvorlage zum Bündnis 90 erarbeiteten.<sup>10</sup>

Neben den Dokumenten zur Gründungsgeschichte, der Gremiensitzungen, der Geschäftsstellenarbeit und Vernetzung wird auch die parlamentarische Arbeit von Demokratie Jetzt sichtbar. Das Spektrum reicht von Adresslisten der Vertreterinnen und Vertreter des Zentralen Runden Tisches, über Ergebnisse der Runden-Tisch-Gespräche von der 1. Sitzung am 07./08.12.1989 bis zur letzten Sitzung am 12.03.1990<sup>11</sup> bis hin zum Aufruf von Bündnis 90<sup>12</sup> zur letzten Volkskammerwahl am 18.03.1990. Zu diesem Aufruf liegen Kandidatenlisten aller 15 Bezirke der ehemaligen DDR<sup>13</sup> vor. Weiterhin finden sich Listen mit Angaben der Zuständigkeitsbereiche der einzelnen Volkskammerabgeordneten aus den verschiedenen Gruppen der Bürgerbewegung.

Darüber hinaus lassen sich auch einige spannende Einzeldokumente finden. Es gab nach der Revolution von einigen westdeutschen Zeitungen die paradoxe Behauptung, die friedliche Revolution im Herbst 1989 sei quasi ein Meisterstück des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) gewesen, das ihr eigenes Überleben sichern sollte. Dass dies völlig absurd ist, stellte eine Erklärung der Initiatoren der Bürgerbewegung Demokratie Jetzt, Hans-Jürgen Fischbeck, Michael Bartoszek, Gerhard Weigt, Stephan Bickhardt, Ulrike Poppe, Ludwig Mehlhorn, Martin König, Wolfgang Ullmann und Konrad Weiß vehement richtig: «Wir sind uns dessen bewusst, dass die Stasi in erheblichem Umfang mit Inoffiziellen Mitarbeitern (IM) in Oppositionsgruppen eingedrungen ist und dass es ihr gelungen ist, Aktionen dieser Gruppen zu behindern, zu verhindern oder zu zersetzen. Die Behauptung einiger westdeutscher Zeitungen (...) ist nicht nur falsch und absurd, sondern sie diffamiert überdies alle, die sich in den Bürgerbewegungen und Oppositionsparteien engagiert haben.»<sup>14</sup>

Und selbst die Zusammenarbeit innerhalb einer Oppositionsgruppe konnte sich mitunter schwierig gestalten. Diese Erfahrung machte ausgerechnet Demokratie Jetzt, die für Demokratie und Bürgerbeteiligung einstand und sich plötzlich im Zwiespalt zwischen Außendarstellung und der innerorganisatorischen Umsetzung wiederfand. So musste sie sich mit der offen bekundeten Privatmeinung des Geschäftsführers Thomas Voit zur Frage des Golfkrieges auseinandersetzen. Voit hisste während des Golfkrieges die USA-Flagge<sup>15</sup> auf dem Balkon der Geschäftsstelle am Haus der Demokratie und ließ kurzerhand den Schlüssel zur Balkontür verschwinden. Er versuchte dies mit der Behauptung zu legitimieren, er wolle eine Auseinandersetzung mit dem Thema innerhalb der Bewegung provozieren, da seiner Ansicht nach die Position von Demokratie Jetzt in der Öffentlichkeit nicht eindeutig sei. In letzter Konsequenz reichte er schließlich seine Kündigung als Geschäftsführer ein.

10 AGG, B.V.2, Sign. 7.

11 AGG, B.V.2, Sign. 62.

12 Bestehend aus Demokratie Jetzt, Neues Forum und Initiative Frieden und Menschenrechte.

13 AGG, B.V.2, Sign. 64.

14 AGG, B.V.2, Sign. 10.

15 Nach erstem Protest ersetzte Voit die Fahne durch die Israel- und UNO-Fahne; AGG, B.V.2, Sign. 7.

Für die Bündnisarbeit nicht minder kritisch war ein Schreiben des in den Medien stark präsenten Bundestagsabgeordneten Konrad Weiß an die Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth, in dem er die Rücknahme des parlamentarischen Antrags von Christina Schenk zur Neuregelung des Abtreibungsrechts forderte: «Ich bin der Überzeugung, dass dieser Entwurf in elementarer Weise dem Naturrecht ebenso widerspricht wie dem Grundgesetz und dass daher seine Drucklegung als Drucksache des Deutschen Bundestages oder seine öffentliche Behandlung sitten- und verfassungswidrig und dem Hohen Hause unangemessen wäre.»<sup>16</sup> In den im Bestand befindlichen, 10 Tage vor dem Schreiben an Frau Süßmuth herausgegebenen Pressemitteilungen klingt die Argumentation etwas diplomatischer: «Deshalb werde ich für eine Gesetzesregelung stimmen, die das ungeborene Kind bestmöglich schützt, zugleich aber Müttern und Vätern eine Gewissensentscheidung in Freiheit und Würde ermöglicht.»<sup>17</sup>

### **Teilbestand C Brandenburg I.1 – Demokratie Jetzt und Neues Forum Brandenburg**

Ganz anders stellt sich die Überlieferung von Teilen der Bürgerbewegung im Bestand *C Brandenburg I.1* dar. Hier ist es weniger die Dokumentation der gesamten Tätigkeit und der Arbeit einzelner Mitglieder dieser Bewegungsgruppen, als vielmehr das Einbringen von gesellschaftsverändernden, sozial gerechten und ökologisch geprägten Gedanken und Zielen in die politische Gremienarbeit vor Ort.<sup>18</sup> Engagement und Initiativen aus der Bewegung wurden hier in neu besetzte, stellenweise immer noch klassisch strukturierte und kommunal agierende Gremien eingebracht. So fanden sich plötzlich Bürgerbewegte neben Mitgliedern neuer Allianzparteien und neben alten Kadern aus DDR-Massenorganisationen in den Räten und der Stadtverordnetenversammlung wieder.

Die Aktenstruktur bildet die politische Arbeit einer Geschäftsstelle in Zeiten des politischen und gesellschaftlichen Umbruchs sehr gut ab. Der Versuch, die gesellschaftlichen Veränderungen und die daraus entstehende Probleme aufzunehmen, die Arbeit anderer Bürgerbewegungsgruppen zu verfolgen und Antworten darauf in die politische Gremienarbeit vor Ort einfließen zu lassen, kennzeichnet ihre Struktur. Es finden sich Ordner mit Gremienunterlagen aus der eigenen Arbeit sowie Protokolle der Bundesvertreterkonferenzen, des Geschäftsausschusses und des Sprecherats. Der Schriftwechsel zwischen der Geschäftsführung von Demokratie Jetzt in Brandenburg und einzelnen Basisgruppen im Bezirk Potsdam oder interessierten Bürgerinnen und Bürgern bietet ein Spiegelbild damaliger Problemlagen.

Offensichtlich werden die Probleme auch in den Anträgen an die Gremien der Stadt und des Bezirkes Potsdam bzw. später des Landes Brandenburg: Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung zur Wohnraumvergabe, zur Weiternutzung von Objekten des ehemaligen Amtes für Nationale Sicherheit, der Staatssicherheit und vieler weiterer kommunaler Anliegen. Anträge des Runden Tisches Potsdam an den

<sup>16</sup> AGG, B.II.2, Sign. 778.

<sup>17</sup> AGG, B.V.2, Sign. 29.

<sup>18</sup> Zu dem damaligen Zeitpunkt meinte das den Bezirk Potsdam, ab dem 03.10.1990 umfasste es dann das gesamte Land Brandenburg.

Rat der Stadt zur Verbesserung der baulichen Gestaltung Potsdams<sup>19</sup>, der Antrag der Grünen Liga an den Runden Tisch des Bezirks Potsdam zum Erhalt eines der letzten Klarwasserseen in der norddeutschen Tiefebene als Naturschutzgebiet Stechlinsee<sup>20</sup> und die versuchte Einflussnahme auf die Gestaltung der Landesverfassung sind nur ein kleiner Auszug aus der Vielfalt der kommunalen und teilweise landesbezogenen Gremienarbeit, die hier im Bestand ihren Niederschlag findet.

In den «Brandenburgischen Bündnisquäralen» warf Grit Poppe, Geschäftsführerin von Demokratie Jetzt in Brandenburg, einen kritischen, zum Teil sehr ironisch angehauchten Blick auf die Bündnisgespräche und -verhandlungen der Bürgerbewegungsgruppen und zeichnete damit ein gelungenes Stimmungsbild aus der Bürgerbewegung. Da wurde nachgedacht über neu eingeübte Worte wie «Fünfprozentklausel», über die Gründung eines gemeinsamen Bürger-Forums als letzte Überlebenschance der Bürgerbewegung diskutiert, über eine nicht zu verkraftende Spaltung des Neuen Forums sinniert und mit Vorschlägen für einen passenden Bündnisnamen jongliert.<sup>21</sup> Hier wurde sowohl Kritik laut an der Kraftverschwendung und dem Aufhalten an Nebensächlichkeiten, anstelle des Aufgreifens naheliegender Probleme, als auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass aller Kontroversen zum Trotz die Einsicht gewinnt, dass nur gemeinsam ein Staat zu machen ist.

## Bilanz

So wie der Bestand Demokratie Jetzt als Überlieferung der Bundesgeschäftsstelle und quasi Koordinationszentrum der gesamten Demokratie-Jetzt-Bewegung umfassender angelegt ist, ist auch die Dokumentation der Inhalte vielfältiger und gibt im Gegensatz zum Teilbestand des Landesverbands Brandenburg auch Aufschluss über Gründung und Bewegungsgeschichte. Er vermittelt ein umfassendes Bild über die Organisation Demokratie Jetzt von ihrer Gründung bis zum Zusammenschluss zum Bündnis 90.

Die Unterlagen des Landesverbands Brandenburg sind dagegen naturgemäß nicht so umfangreich. Zu den aussagefähigsten Unterlagen gehören die Protokolle der Landessprecherräte von Neuem Forum und Demokratie Jetzt. Während ein großer Teil der Unterlagen, so z.B. die Protokolle des Republiksprecherrats des Neuen Forums und des Bundessprecherrats von Demokratie Jetzt, eine Arbeitsgrundlage darstellen, aber nicht aus der Feder der Landesverbände herrühren. Diese Art Informations- und Arbeitsmaterial gibt es in verhältnismäßig großem Umfang ebenfalls zu den bundesweiten Initiativen von Demokratie Jetzt und Neuem Forum sowie zu anderen Bürgerbewegungsgruppen. Zur Entwicklung der Bewegungsgruppen findet sich nichts. Dafür wirken hier die landesspezifischen Initiativen bzw. das auf die Kommune Potsdam bezogene Engagement in den verschiedenen städtischen und landesweiten Gremien nach.

<sup>19</sup> AGG, C Brandenburg I.1, Sign. 3.

<sup>20</sup> AGG, C Brandenburg I.1, Sign. 1.

<sup>21</sup> AGG, C Brandenburg I.1, Sign. 135, Niederschrift von Grit Poppe vom 30.07.1990.